

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 289.

Halle, Freitag den 10. December  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Bekanntmachung.

Die am 2. Januar k. J. fällig werdenden Zinsen der Staats-  
schuldsscheine können gegen Ablieferung des Coupons Ser. X. Nr. 2  
schon von Mittwoch, dem 15ten d. M., ab bei der Staatsschul-  
denentilgungs-Kasse hier selbst, Taubenstraße Nr. 30, in den Wochen-  
tagen von 9 bis 1 Uhr Vormittags in Empfang genommen werden.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die zu  
realisirenden Coupons, den bereits früher ergangenen Bestimmungen  
gemäß, nach den Apoints geordnet und von einem die Stückzahl und  
den Geldbetrag enthaltenden, aufsummirten Verzeichnisse begleitet  
sein müssen.

Berlin, am 1. December 1847.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Nother. von Berger. Natan. Köhler. Knoblauch.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Dec. Se. Maj der König haben geruht:  
Den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg, von  
Meding, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prä-  
dikat Excellenz zu ernennen.

Se. Excellenz der Kurfürstlich hessische General-Lieute-  
nant, von Lepel, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Δ Berlin, d. 6. Decbr. So eben kehren die Berli-  
ner Aktionäre von der in Paderborn abgehaltenen,  
mehrbesprochenen außerordentlichen Generalversammlung  
der Oeln-Minden-Thüringer Verbindungsbahn zurück.  
Zweck dieser Generalversammlung war die Berathung eines  
von der Regierung proponirten Vertrages, betreffend einen  
von ihr zum Bau der Bahn zu bewilligenden Zuschuß von  
1,310,000 Thlr. Wir glauben Ihnen dies bereits mitge-  
theilt zu haben, so wie auch den Separatbeschluß der Ber-  
liner Börse, welche den Vertrag seiner beschwerenden Be-  
denbedingungen halber verworfen und eine Zinsgarantie  
von 3 1/2 pEt. verlangen wollte. In Paderborn widerlegte  
man sich jedoch Seitens der Westphälischen Aktionäre dem  
letzteren Antrage auf das Lebhafteste, weil man Angesichts  
des Vereinigten Landtages eine Zinsgarantie für unmög-  
lich hielt. Der Banquier Meyer aus Berlin proponirte  
daher, die Regierung möge lieber für die gedachte Summe  
von 1,310,000 Thlr. Aktien an der Berliner Börse aufkau-  
fen, dafür als Aktionär der Gesellschaft eintreten, jedoch

so lange auf Dividende verzichten, bis die Privataktionäre  
3 1/2 pEt. für ihre Aktien erhalten hätten. Dieser Antrag  
führte dann später nach lebhaften Debatten — welche je-  
doch größtentheils am Tage vor der Generalversammlung  
in Privatzusammenkünften statt fanden — in der Gene-  
ralversammlung selbst zu folgendem einstimmigen Be-  
schluß, »die Verhandlungen über den Staatsvertrag für  
jetzt auszusetzen und die Gesellschaftsvorstände unter Zuzie-  
hung von drei zu erwählenden Kommissarien, welche in  
Berlin drei andere Aktionäre sich zuzugesellen haben, ins-  
besondere unter Berücksichtigung der Propositionen des  
Banquier Meyer zu weiteren Unterhandlungen mit den ho-  
hen Staatsbehörden zu ermächtigen«. Die Berliner waren  
mit überwiegender Stimmenmehrheit erschienen. Die Kom-  
missarien, welche sofort erwählt wurden, sind der Graf  
von Westphalen, Graf von Sierstorff und Regie-  
rungspräsident Graf von Ikenplitz, sämmtlich aus West-  
phalen. Diese werden zum 15. d. M. mit dem Vorsitzen-  
den des Direktorii und des Verwaltungsraths in Berlin  
erscheinen, sich dort durch drei Berliner Aktionäre verstär-  
ken und dann die Unterhandlungen mit der Regierung be-  
ginnen. Man giebt sich allgemein der Hoffnung hin, daß  
diese Unterhandlungen ein gedeihliches und für die Bahn  
einen Wendepunkt bezeichnendes Ende haben werden. Denn  
auf der einen Seite kann die Regierung, namentlich mit  
Rücksicht auf Hannover, die Bahn gar nicht entbehren, auf  
der anderen Seite aber muß sie sich überzeugen, daß die  
Börse ohne ihre unterstützende Intervention den Bau schwer-  
lich vollenden wird.

Ich habe Ihnen jüngst die Grundzüge eines neuen von  
dem hiesigen Verlagsbuchhändler M. Simon entworf-  
nen Planes einer städtischen Hypothekenbank für Berlin  
mitgetheilt. Vorgestern fand in einem größeren Kreise Sach-  
verständiger eine Berathung desselben statt. Wiewohl an-  
erkannt wurde, daß der Plan auf einer sehr scharfsinnigen Kom-  
bination beruhe und die Ausführung große Vortheile darbieten  
würde, so wurde doch besonders von den Hrn. Banquier  
Jos. Mendelssohn, Stadtrath Gärtner und Geh.  
Commerzienrath Meyer auf die unüberwindlichen Schwierig-

rigkeiten aufmerksam gemacht, welche sich der praktischen Ausführung entgegenstellen würden, was den Verfasser des Planes schließlich veranlaßte, die weitere Verfolgung desselben aufzugeben. Vielleicht erinnern sich die Leser noch, daß wir unsere Bedenken gleich Anfangs sehr bestimmt aussprachen, wir müssen aber auch jetzt dabei beharren, daß die Schwierigkeiten mehr in der äußeren Ungunst liegen, die sich allem zuwendet, was auf das System von Privatbanken hinzielt, als in inneren Gründen der Unausführbarkeit.

Die Ihnen schon früher gegebene Mittheilung von der zum Januar bevorstehenden Einberufung der Ausschüsse werden Sie nun offiziell bestätigt gefunden haben. Die Ueberraschung ist ziemlich allgemein, da man in letzterer Zeit die Sache wieder vertagt glaubte. Ueber den Inhalt der Vorlagen verlautet viel Bemerkenswerthes, und es giebt Leute, welche behaupten, daß jene Vorlagen nothwendig auf scharfe Erörterungen der Kompetenzfrage hinführen müßten.

**Kassel, d. 4. December.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung eröffnete der Präsident der Kammer, daß Herr Thon einen selbstständigen Antrag des Inhalts angemeldet habe: »Die Ständeversammlung wolle sich dahin aussprechen, daß durch den tödtlichen Hintritt Sr. königl. Hoh. des Kurfürsten Wilhelms II. keine Veranlassung gegeben sei, daß Se. königl. Hoheit, der jetzige Kurfürst Friedrich Wilhelm I. nochmals nach §. 6 der Verfassungsurkunde angelobe, die Staatsverfassung aufrecht zu erhalten, und in Gemäßheit derselben und nach den Gesetzen zu regieren und eine Urkunde darüber ausstelle, — sondern daß durch die darüber von Sr. königl. Hoh. bei ihrem im Jahre 1834 erfolgten Regierungsantritt unterm 4. October besagten Jahres ausgestellten und im landständischen Archiv hinterlegte Urkunde dem Erfordernisse des §. 6 der Verfassungsurkunde für die ganze Regierungsdauer desselben ein für allemal Genüge geschehen und daher dieser Akt jetzt nicht zu wiederholen sei.« Der Herr Präsident äußerte, der Antrag betreffe einen höchst wichtigen, aber auch so einfachen Gegenstand, daß er eine weitere Begründung desselben und eine Begutachtung durch den Ausschuss für überflüssig halte, der Ständeversammlung vielmehr anheimgebe, alsbald darüber abzustimmen, ob sie der entwickelten Ansicht beitrete, die mit seiner (des Herrn Präsidenten) Ansicht vollkommen übereinstimme. Sämmtliche Mitglieder der Ständeversammlung erhoben sich zum einstimmigen Beitritt, worauf der Herr Präsident die Sitzung für geschlossen erklärte.

### Schweiz.

**Bern.** Aus den Verhandlungen der Tagsatzung über die preussische Note ist noch hervorzuheben, daß auch Baselfstadt für die Antwort stimmte, »da dieselbe in ernstem und würdigem Tone abgefaßt und von einer Herausforderung weit entfernt sei.« Der Entwurf wurde demnach mit  $13\frac{2}{3}$  Stimmen angenommen. Zürich stimmte einfach zur Annahme. Clarus ebenfalls, glaubte die Ehre der Schweiz sei dadurch gewahrt und hegte die Ueberzeugung, daß keine solche Note gekommen wäre, wenn der Sonderbund obgesiegt hätte. Baselfstadt erklärte, daß es sich aus Art. 1. des Vereinigungsvertrags überzeugt habe, daß es Preußen nicht zustehe, sich hier einzumischen, und daß dieser Versuch daher zurückgewiesen werden müsse. Appenzell J.-Rh. glaubte, seine Comittenten würden beistimmen, und hatte deshalb berichtet, aber noch keine Antwort. Aargau verlas die von seiner Regierung dem preuß. Gesandten gegebene Antwort, in welcher derselbe an die eidgen. Behörde

verwiesen wird. Baadt glaubte, es sei gut, französisch zu wiederholen, was bereits deutsch gesagt sei, und wiederholte so die Anträge des Berichterstatters. Neuenburg (Sr. Calame) sagte, daß diese Sache sich in anderen Händen befinde, als in denen des sprechenden Gesandten. Mit Rücksicht auf den Inhalt des Art. 1. habe der gesetzgebende Körper von Neuenburg keineswegs geglaubt, daß sein Neutralitäts-Beschluß weder der Eidgenossenschaft gegenüber, noch für Neuenburg selbst irgend einer weiteren Sanktion bedürfe. Allein Neuenburg habe darin einen Beweis wohlwollender Sorgfalt von Seiten seines Fürsten erblickt. Genf machte darauf aufmerksam, daß es wohl das erste Mal sei, daß Neuenburg von der Eidgenossenschaft als souveraines Fürstenthum anerkannt werde, und die Eidgenossenschaft solle nur einen Kanton Neuenburg, kein Fürstenthum kennen. Bern (Schneider) erklärte mit besonderem Nachdruck: Der König von Preußen, als Fürst von Neuenburg, will eine Beleidigung und Feindseligkeit darin finden, wenn die Neutralität von Neuenburg nicht anerkannt würde; allein viel beleidigender ist es für die Schweiz, daß Neuenburg eine fremde Einmischung der Schweiz zugezogen hat, statt seine Bundespflicht zu erfüllen. Bern hat seiner Zeit den Sonderbundständern erklärt, sie sollten fühlen, daß noch eine Eidgenossenschaft bestehe. Eben so erklärt Bern, daß auch Neuenburg noch zu fühlen bekommen solle, daß noch eine Eidgenossenschaft bestehe. Zürich meinte, es sei gleich, ob der Passus wegen Anerkennung der Rechte des Königs von Preußen, als Fürst von Neuenburg, beibehalten werde, oder wegfalle, da damit doch kein Mehreres anerkannt werde, als was faktisch bestehe. Wenn Neuenburg bemerke, die Sache sei nicht in seinen Händen, und es könne sich daher nicht näher erklären, so müsse Zürich darauf einwenden, daß dies eben eine ungehörige Auffassung und Behandlung der Sache sei, denn nach diesem System könne eben so gut der Gesandte von Preußen den Stuhl für Neuenburg einnehmen. Neuenburg protestirte gegen die Auslage, welche Genf und Bern dem Souveränitätsverhältniß seines Fürsten geben wolle, worauf Bern sagte: Statt immer zu protestiren, solle Neuenburg doch einmal seine Bundespflichten erfüllen. Baadt sagte: Neuenburg solle nichts dabei verlieren, daß es so lange gewartet, seine Pflichten gegen den Bund zu erfüllen, es werde sein Theil noch bekommen. Nach Art. 1. des Vertrags habe die Eidgenossenschaft das neuenburgische Volk in seinem Rechte zu schützen. Neuenburg erhob sich gegen Drohungen, die gegen dasselbe gerichtet würden, worauf Bern sagte: Wenn von Drohungen die Rede sein sollte, so sei es Neuenburg, welches die Drohungen gegen die Schweiz hervorgerufen habe.

**Bern, d. 4. Decbr.** Mit großer Spannung erwartet man die weitere Entwicklung der »Neuenburger Frage«, welche in diesem Augenblick alle andere Angelegenheiten in den Hintergrund drängt. Daß die Tagsatzung, bevor auf die von ihr an den königl. preussischen Gesandten, Herrn v. Sydow, auf dessen früheres Schreiben gerichtete Entgegnung, nicht eine Antwort erfolgt ist, in keiner Weise gegen Neuenburg einschreiten werde, glaubt man hier allgemein. Ebenso allgemein setzt man aber auch voraus, daß die Weisheit des Königs von Preußen, zu möglichst vollkommener Befriedigung einen Knoten lösen werde, der vielleicht nicht so fest geschürzt worden wäre, wenn nicht die Besorgniß vor einer Besetzung durch eidgenössische Truppen, und vor dem, was eine solche Besetzung hätte nach sich ziehen können, in wiederholten dringenden Vorstellungen



einen Beschluß beschleunigt hätten, der im gewöhnlichen diplomatischen Geleise ohnedem viel zögernder seinen Lauf beendigt haben würde.

**Basel**, d. 4. December. Man erzählt, aber es ist kaum glaublich, noch in den letzten Tagen sei eine französische Note an den Präsidenten des Vororts eingegeben worden, welche mit einer dem Präsidenten des sonderbündischen Kriegsraths eingegebenen gleichlautend sei, und Einstellung der Feindseligkeiten verlange, damit der Entscheid über die Jesuitenfrage dem Ausspruche des Papstes unterlegt werde.

**Luzern**, d. 2. December. Die provisorische Regierung hat am Donnerstag ein Jesuitenausweisungsdecret erlassen, welches keines weitem Vollzuges bedarf, da diese Leute von selbst schon sich entfernt haben. — Am 30. Nov. wurde beschlossen, das bewegliche und unbewegliche Vermögen folgender Herren mit Beschlagnahme zu belegen und zu inventarisiren: Rüttimann von Luzern, R. Siegwart-Müller von Oberkirch, R. E. Müller von Eschenbach, L. Siegrist von Menznau, W. Kofl von Buchenrain, L. v. Sonnenberg von Luzern, P. Thalman von Entlibuch, A. Hautt von Luzern, H. Eschopp von Gauensee, Dr. J. Scherer von Hochdorf. — Sonst vernimmt man in den radicalen Blättern bereits Klagen über den gemäßigten Gang, den die provisorische Regierung einschlagen zu wollen scheint, und der bei Rothhen und Schwarzen als Schwäche gedeutet werde. An vielen Orten, heißt es, erheben die kaum geschlagenen Rothhen wieder das Haupt.

**Luzern**, d. 2. December. Die Feldbefestigungen, welche in der letzten Zeit gegen die Eidgenossenschaft errichtet wurden, werden in Folge von Anordnungen des Obercommando's geschleift. Die Arbeit wurde heute durch die Einwohner der umliegenden Gemeinden, die die Verschanzungen haben errichten helfen, begonnen und sollen unter der Leitung von eidgenössischen Militärpersonen vollendet werden. — Alt-Regierungsrath Eschopp, der auch an der Entfernung der Kriegskasse Theil haben soll, befindet sich im Untersuchungsverhaft.

Schultheiß Siegwart-Müller hat dem Großrathspräsidenten Mohr das Siegel des Staatsrathes und Staatschreiber Meyer, mehrere andere fortgeschleppte Siegel und Ambres, so wie die Handkaffe der Staatskanzlei mit Begleitschreiben zurückgestellt.

**Aus dem Entlibuch**, d. 2. December. Ohne eine gräßliche That entschuldigen zu wollen und nur um allfälligen irigen Berichten vorzubeugen, benachrichtige ich Sie, daß die Bauerfrau, welche beim Durchmarsch der Berner Reservetruppen ermordet wurde, dieselbe war, welche vor 2 Jahren einen verwundeten Freischärler von ihrem Manne und einem Nachbar an beiden Armen halten ließ, und unter dem Ausruf: »Ich will auch Gotteswerk thun«, mit einem Morgenstern auf's Haupt schlug! Ihr Mann ist der erschossene Müller, der ebenfalls wieder auf eidg. Truppen angeschlagen hatte, wobei sein Gewehr versagte. Das Gerücht von der Tödtung eines Kindes ist unwahr. Begründet dagegen ist es, daß ohne Ochsenbein's wiederholtes Flehen an seine erzürnten Soldaten viele Häuser und Menschen untergegangen wären.

**Neuenburg**, d. 2. December. In Val Travers und Lachaugdefonds wurde bei Ankunft der Nachricht von der Uebergabe Luzerns illuminirt.

**Freiburg**, d. 2. December. Selbst die französische Regierung sieht die Unmöglichkeit ein, die alte Regierung ins Leben zurückzurufen. Ihr Gesandter, Hr. Bois-le-

Comte, hat sich wenigstens mit der neuen Regierung in Verbindung gesetzt: er verlangte von ihr, daß sie die affiliirten Jesuitenorden in Boll und Monthey beibehalte. Natürlich ist das Begehren von der Hand gewiesen worden.

**Unterwalden**, d. 2. Dec. Ein Bülletin des »freien Schweizlers« meldet, daß am 2. d. M. der Wochenrath des Kantons Unterwalden mit dem Wald einmüthig beschlossen, dem Landrath folgende Anträge zu stellen: 1) Die gegenwärtige Regierung des Kantons Unterwalden mit dem Wald wird nur noch als provisorisch betrachtet. 2) Es soll daher beförderlich eine Rekonstituierung stattfinden, und zwar in soweit die Mitglieder derselben an der Landesgemeinde gewählt worden sind, durch die letztere selbst. 3) Die Landesgemeinde tritt von den unterm 10. Octbr. 1847 bezüglich des Separatbündnisses der 7 Kantone gefaßten Beschlüssen zurück. 4) Die Landesgemeinde hat einen neuen Gesandten für die eidgenössische Tagsatzung zu wählen. 5) Endlich ist von der Instruktionsbehörde des Kantons die Beipflichtung zu dem Beschluß der hohen Tagsatzung für Ausweisung der Jesuiten aus dem Gebiet der ganzen schweizerischen Eidgenossenschaft zu verlangen.

### Eisenbahnen.

— **Hamburg**, d. 3. Dec. Der Kongreß der Eisenbahn-Direktoren ist zwar gestern Abend 9 Uhr mit Unterzeichnung des Protokolls geschlossen worden; es knüpfen sich aber daran unmittelbar die Verhandlungen mit dem österreichischen Lloyd, welcher einen Agenten hierher sandte, und die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen für seinen großen Plan zu interessiren wußte: zwischen Alexandrien und London eine ununterbrochene Verbindung ins Leben zu rufen. Dieser an Konsequenzen so reichhaltige Plan ist der Verwirklichung nahe. Für heute muß uns aber noch der Eisenbahn-Kongreß beschäftigen. Das Publikum verdanke demselben ein nun zu Stande gekommenes Vereins-Reglement für den Güterverkehr auf den deutschen Bahnen; ein Reglement wegen der Personen-, Gepäck-, Vieh- und Wagenbeförderung; den Entwurf zu einem Vertrage wegen direkten Güterverkehrs zwischen allen deutschen Bahnen, die dem Vereine angehören; ein Reglement über die Benutzung von Freikarten für die ihm einverleibten Bahnen ist ebenfalls genehmigt, kann jedoch nur die Beamtenwelt näher interessiren. Wichtiger ist der gefaßte Beschluß, das preussische Gouvernement um Anerkennung des Eisenbahn-Bundes, als eines Ganzen, zu ersuchen und ein Uebereinkommen herbeizuführen, wonach die ganze Linie der Bahnen zwischen den äußeren nord- und süddeutschen Endpunkten einen gleichmäßigen Tarif der Güterfrachten anzunehmen hätten. Die Berathungen wegen der hier bezeichneten Punkte wurden, obwohl in den Einzelheiten an die Kommissionen verwiesen, zu zeitraubend, als daß zwei Gegenstände von hervorragender Bedeutung, die ebenfalls in Vorschlag gebracht und auf der Tagesordnung waren, sich ebenfalls noch hätten erledigen lassen. Sie bleiben also für die nächste General-Versammlung der Eisenbahn-Vorstände (in Wien) reservirt und betreffen diese Sujets erstens ein auszuarbeitendes neues Eisenbahngesetz für den preussischen Staat, zweitens den Entwurf zu einem gleichmäßigen Verwaltungs-Statut für die deutschen Eisenbahnen. Hierbei soll der Preussische als maßgebend angenommen werden, und war dieser Gegenstand schon in der ersten Konferenz — vom vorigen Montag — zur Sprache gekommen. Hr. Direktor Coste noble aus Berlin hatte darüber den Vortrag.

### Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung (Vortrag).  
Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

Aus freier Hand sollen sofort

- 1) der in Friedeburg a. d. Saale belegene Gasthof mit einer großen, schwunghaft betriebenen Brauerei, ganz neu gebauten großen Kellerräumen, einem Speicher zu circa 600 Wispel, nebst dazu gehörigen Gärten und Aeckern und vollständigem Brau-Inventario, alles im besten Zustande;
- 2) ein daselbst dicht an der Saale belegener 3 Morgen großer Garten, zum Ausladeplatz vorzüglich geeignet;
- 3) eine Obstplantage von ungefähr 4 Morgen Weidenplan genannt, zusammen oder getrennt, für einen billigen Preis und mit geringer Anzahlung verkauft werden. Kauflustige wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten, welcher mit dem Geschäft beauftragt ist, wenden.

Halle, den 3. December 1847.

Der Justiz-Commissar  
Gödecke.

Das Vitriolwerk Neubeschierung Christi mit den dazu gehörigen auf 3353 Thlr. versicherten Gebäuden und den Siedegeräthschaften zu Moschwitz bei Schmiedeberg im Wittenberger Kreise beabsichtigt die Besitzerin zu verkaufen.

In der letzteren Zeit sind jährlich im Durchschnitt ungefähr 1500 Ctr. Eisenvitriol und gegen 1000 Thlr. Ausbeute gewonnen worden, nach der vorhandenen Einrichtung können jedoch jährlich 4000 Centner producirt werden.

Nähere Nachrichten werde ich auf portofreie Anfrage und gegen Erstattung der Schreibgebühren ertheilen.

Kemberg, den 6. December 1847.

Der Justiz-Commissarius  
Loeser.

### Verkauf eines Bauergutes.

Ein in der Nähe Raumburgs liegendes Bauergütchen, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden im besten baulichen Zustande, Feldgrundstücken, Holzung, einem in bester Lage befindlichen Weinberge, nebst Obstanlagen und Gemeindegerechtigkeiten, steht für 3500 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Da die Gebäude dicht an der Landstraße liegen, so würden sich dieselben auch zum Betriebe einer Schlächtereier, Bäckerei zc. vortrefflich eignen, und würden dieselben auch abgetrennt verkauft werden. Das Nähere theilt auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe mit der Commissionsär Daniel Heine in Raumburg, Moritzgasse.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Der Erste Vereinigte Landtag,

seine  
Stellung, Thätigkeit und Resultate.

Von  
L. Buhl.  
gr. 8. geh. 1 Thlr.

Die geehrten Mitglieder des VIII. Aufsichts-Bezirks (Morl) im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen zc. werden hierdurch ergebenst eingeladen, sich nächste Mittwoch als den 15. December d. J. Nachmittags 2 Uhr recht zahlreich im Gasthose zu Beydersee zur Wahl eines neuen Bezirks-Vorstehers gefälligst einzufinden.

Beydersee, den 9. December 1847.

Der Bezirks-Vorsteher  
Schladedach.

Eine erfahrene und mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin kann nächsten 1. Januar Anstellung erhalten. Näheres erfolgt auf Offerten unter der Chiffre N. N. poste restante Quersfurt.

Kauflustigen wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir gewonnen sind, unser allhier belegenes, aus einem Gehöfte, 112 Morgen Ackerland, einem Weinberge, mehreren Anpflanzungen u. Kabeln bestehendes Anspanngut zu verkaufen.

Die Anspanner Krieg'schen Erben zu Aseleben.

Beste diesjährige Haselnüsse empfing und empfiehlt  
Hermann Pröpper,  
Leipziger Straße Nr. 325.

## Ausverkauf von Spielwaaren

zu dem billigsten Preise.

Wiener, früher Wiggert,  
große Ulrichsstraße Nr. 9.

## Gustav Ninc

am Markt

empfiehlt alle Sorten Chocoladen aus der Dresdner Fabrik von Timäus & Jordan, sowie entölten Cacao zum Fabrikpreis.

Ab 11. d. M. verkaufe wieder gebrannten Mocca-Coffee  
J. F. Bunge am Markt.

## Frische Mustern im „Rüttli.“

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich gemalte Rouleaux, auf welche, auf vorherige Bestellung, jeder gewünschte Gegenstand nicht nur gemalt, sondern auch auf Verlangen aufgenommen wird.

E. W. Steuer sen., Maler,  
kl. Steinstraße Nr. 209.

Eine große Sendung Niederländer Tuche, Buckskins, Mäntelstoffe, echte Sammet-, wollene und seidene Westen in sehr großer Auswahl, seidene Shawls, Hals- und Taschentücher, Cravatten, Schlipse, wie auch noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen, welche nie wieder vorkommen. Der Verkauf dauert nur bis zum 15. d. M. und bittet um einen recht zahlreichen Besuch

G. Rothkugel, Leipz. Straße Nr. 282,  
dem goldenen Löwen gegenüber.

11 Pfd. große Smirn. Rosinen, schön gelesen, für 1 Thlr., und schönen weißen Savanna-Honig empfiehlt

Anton Zeiz,  
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich: große gelesene Rosinen, à Pfund 3 Sgr., Back-Zucker, weißen und trocknen, à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., neue zant. Corinthen, à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf.  
Robert Lehmann,  
große Ulrichsstraße u. Klausthor.

Holz-Auction. Montag den 13. d. M. früh 10 Uhr werden hinter dem Garten von Dießkau Stangen und Reisholz von Erlen, Eschen und Akazien meistbietend verkauft. von Hoffmann.



Freitag, den 10. December 1847.

### Frankreich.

Paris, d. 3. December. Der britische außerordentliche Beauftragte, Sir Stratford-Canning verweilt noch immer in Paris. Gestern hatte er eine mehrstündige Conferenz mit Herrn Guizot. Man will wissen, er werde sich, wenn die »Schweizerfrage« erledigt ist, nach Italien begeben und sämmtlichen italienischen Höfen dieselben Versicherungen wiederholen, welche ihnen durch Lord Minto gegeben worden sind.

Die Neuenburgische Angelegenheit soll Veranlassung zu einem Ministerrath gegeben haben, der von dem König präsidirt worden ist. Obgleich man nicht voraussetzt, daß diese Frage Veranlassung zu einer ernstern Verwicklung geben werde, will man doch auf alle Fälle gefaßt sein und behält sich vor, sowohl die Rechte des Königs von Preußen, in seiner Eigenschaft als souveräner Fürst von Neuenburg, in jeder Weise zu unterstützen, als auch die Rechte der Eidgenossenschaft, in so weit sie auf den Buchstaben des Bundesbeschlusses und das Uebereinkommen zwischen Neuenburg und der Eidgenossenschaft beruhen, aufrecht zu erhalten.

Die englische Flotte, unter dem Befehle des Admirals Parker, kreuzt gegenwärtig auf der Höhe von Marittimo, an der sicilianischen Küste. Ein Theil derselben soll nach Palermo, der andere nach Livorno bestimmt sein. In letzterer Stadt ist die Ruhe wiederhergestellt; in Toscana dauert die Bewaffnung noch immer fort.

### Amerika.

Nach Briefen aus Veracruz vom 1. November hatte das Heer Verstärkung erhalten, und mehrere mexikanische Städte ohne erheblichen Widerstand besetzt. Durch einen Beschluß des mexikanischen Kongresses war Santana abgesetzt und General Rincon an seiner Stelle zum Oberbefehlshaber der mexikanischen Truppen ernannt worden.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 8. December. (Nach Bispeln.)

Weizen	58	—	63 1/2 $\frac{1}{2}$	Gerste	28 2/3	—	36 $\frac{1}{2}$
Roggen	40	—	46	Hafer	26	—	27 1/2

Getreidebericht. Berlin, den 8. December.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	66—73 $\frac{1}{2}$
Roggen loco neuer	45—48 $\frac{1}{2}$
pr. April/Mai k. J.	46—46 1/4 $\frac{1}{2}$
Hafer 48/52 pfd.	26 1/2—29 $\frac{1}{2}$
48 pfd. pr. Frühjahr	28 $\frac{1}{2}$
Gerste	43—44 $\frac{1}{2}$
Rübdöl loco	11 1/12 $\frac{1}{2}$ b $\frac{3}{4}$
pr. Frühjahr	11 1/12—1/2 $\frac{1}{2}$
Spiritus loco	22 1/2 $\frac{1}{2}$ b $\frac{3}{4}$
Frühjahr	22 1/2 $\frac{1}{2}$ b $\frac{3}{4}$

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 8. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.  
am 9. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. December: 19 Zoll unter 0.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 1/8	91 5/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	—
Sech. Präm.	—	—	85 3/4	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 1/4	93 3/4
Scheine.	—	—	—	Schleßische do.	3 1/2	—	96
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga=	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	87 3/4	87 1/4	rant. do.	3 1/2	—	92 1/4
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. St.-A.-Sch.	—	108	—
Obligat.	3 1/2	—	91				
Bayr. Pfandbr.	3 1/2	—	90 1/2	Frdrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2
Großh. Pos. do.	4	101 1/4	100 3/4	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	5 Thlr.	—	12 1/2	12
Österr. Pfandbr.	3 1/2	—	94 3/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

### Eisenbahn-Actien.

Kollekt.	Sf.		Sf.		
Amst. Rott.	4	97 B.	do. Pr. Dbl.	4	—
Krah. Utr.	4 1/2	—	Schl. Lt. B.	4	100 G.
Brl. Anhalt.	4	120 3/4 B.	Potsd. Magd.	4	94 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. B.	4	91 1/2 b $\frac{3}{4}$
Berl. Hamb.	4	102 1/2 B.	do. Pr. A. B.	5	100 1/2 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 B.	Rhein. Stm.	4	84 B.
Brl. Stettin.	4	113 1/4 B. 113 G.	do. P. Dbl.	4	—
Bonn. Köln.	5	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—
Bresl. Freib.	4	—	Sächs. Bair.	4	89 3/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	Sag. Elbog.	4	—
Chemn. Rifa.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/2	—
Köln. Mind.	4	96 1/4 a 1/8 b $\frac{3}{4}$ u. B.	St. Bohm.	4	71 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	98 1/2 b $\frac{3}{4}$	do. P. Dbl.	5	99 1/2 B.
Göth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	87 1/2 B.
Gr. Ob. Schl.	4	67 1/4 b $\frac{3}{4}$	W. B. C.-O.	4	—
Dresd. Börl.	4	100 1/4 B.	do. P. Dbl.	5	102 G.
Düss. Elberf.	4	98 B.	Zack. Seid.	—	68 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggniz.	4	—			
Hmb. Bergd.	4	—			
Kiel-Alton.	4	112 1/4 G.			
Leipz. Dresd.	4	—			
Pöb. Zittan.	4	—			
Magd. Hlbf.	4	117 3/4 G.			
Magd. Leipz.	4	—			
do. P. Dbl.	4	—			
N. Schl. Rh.	4	88 1/2 B.			
do. P. Dbl.	4	92 b $\frac{3}{4}$			
do. P. Dbl.	5	101 1/2 b $\frac{3}{4}$			
do. III. Serie	5	100 1/8 B.			
Ards. R. Pd.	4	—			
DEchl. Lt. A.	4	107 B.			

### Quittungs- Bogen.

a 4 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

	Sf.	
Nach. Markt.	30	78 B.
Berg. Markt.	70	80 B.
Berl. Anh. B.	45	109 1/4 B.
Berb. Ludw.	70	—
Brieg. Reife.	55	—
b. Thür. B.	20	—
Magd. Witt.	50	77 B.
Mecklenburg.	90	—
Nordb. F. B.	75	63 a 62 b $\frac{3}{4}$
Rh. St. Pr.	80	88 B.
Sarg. Pos.	70	82 1/4 B.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. December.

Im Kronprinzen: Frau Oberflieut. v. Geusau a. Farnstedt.  
Hr. Rittmstr. v. Schröder a. Kassel. Hr. Techniker Heckmann u. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schulten a. Düren, Janlitz a. Kellsterbach, Baumann a. Düsseldorf.  
Stadt Zürich: Hr. Artillerie-Cauptm. v. Schorlemmer m. Gem. a. Erfurt. Die Hrn. Rittergutsbes. Wallis a. Magdeburg, Dr. Walter a. Mennewitz. Hr. Amtsverw. Thiele a. Kauchler. Die Hrn. Rentiers Nichols a. London, Brauker a. Leipzig. Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. Hr. Dr. jur. Hoffmann a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. London u. Janzen a. Potsdam, Markhardi, Hammer u. Schuchardt a. Berlin, Kurz a. Mainz, Bessler a. Leipzig.  
Goldener Ring: Hr. Gastwirth Bergner a. Quersfurt. Die Hrn. Amtl. Freischel a. Bernburg, Knaut a. Naadeburg. Hr. Gutsbes. Laner a. Utterode. Die Hrn. Kauf. Werner u. Krause a. Berlin, Walthert a. Magdeburg.

**Englischer Hof:** Hr. Kaufm. Hoffstädt a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbes. Thümler a. Altenburg, Schimmelschmidt m. Gem. a. Rockendorf. Hr. Amtm. Dies a. Sulzen. Hr. Schichtmstr. v. Stüng a. Langensalza. Hr. Partik. v. Henneberg a. Hamburg. Hr. Syndikus Gräbner a. Ringenwalde. Hr. Privatm. Zibeliß a. Prag.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Lamprecht a. Berlin, Heimann a. Hannover. Die Hrn. Partik. Förster a. Brandenburg, Schollmann a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Welzig a. Schwerin. Hr. Buchhdlr. Büchmann a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Kost a. Genthin. Hr. Gutsbes. Reckleben a. Langenweddingen. Hr. Dekon. Meißner a. Wörzig. Hr. Amtm. Matthia m. Gem. a. Kriegsborn. Hr. Fabrik.

Rugel a. Stollberg. Hr. Kaufm. Diony a. Stettin. Hr. Offiz. v. Leuchtenberg a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Schöpfheim a. Tübingen. Hr. Zureweller Kaubisch u. Hr. Schneidermstr. Dießler a. Berlin. Hr. Lederhdlr. Heinemann a. Elberfeld. Hr. Geschäfts-Reis. Hartmann a. Nieseburg.

**Goldne Rugel:** Hr. Kaufm. Niedel a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Lünecke a. Stettin. Hr. Pred. Werner u. Hr. Kantor Schöppe a. Oldenburg. Hr. Kaufm. Ritter a. Kiel. Hr. Goldarb. Steinbach a. Hamburg. Hr. Partik. v. Leble a. Friedrichsthal.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Assessor Schrothammer m. Sohn, Hr. Pred. Wille u. Hr. Post-Inspr. Schröder a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kummer u. Schneider a. Weimar, Reuter, Sander u. Weinzeig a. Hamburg.

## Bekanntmachungen.

**Berliner Stangen-Taback**  
in bester Waare verkauft in Pfunden und Rollen zu billigem Preise; die Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt,  
W. Fürstenberg.

### Einladung.

Heute Wurstfest bei Ratsch in Böllberg.

Auf dem Rittergute Dieskau sind vier Stück brauchbare Zugpferde zu verkaufen.

Ein Logis von 4 Stuben nebst Kammern und übrigen Zubehör ist von nächste Ostern ab zu vermieten Märkerstr. Nr. 458.

Ein Hausknecht und ein Laufbursche finden ein Unterkommen bei dem Gastwirth Zumppe im goldenen Herz in Halle.

Ein Lehrbursche kann sofort in die Lehre treten beim Bäckermeister L. Emanuel, Grafeweg Nr. 843.

Cigarren-Zündhütchen bei  
F. A. Hering.

Ein ordentlicher Barbiergehülfe wird so-  
gleich gesucht Ober-Leipzigerstraße Nr. 1655.

## Als Weihnachts-Gegenstände für Herren

empfehlte vorzüglich schöne Beinkleider- und Westenstoffe, seidene und wollene Shawls, schwarzseidene und Ball-Halstücher, Buckskin-Handschuhe, Chemisettes und seidene Taschentücher zu äußerst billigen Preisen

die Tuchhandlung von **Ludwig Breitfeld**,  
Große Steinstraße Nr. 130.

## Hanauer Hüte

in jetziger neuer Façon empfing und empfiehlt **Ludwig Breitfeld**.

## Patentirte

**Double-Schlipse u. Cravatten**, in Atlas, Taffet, schwarzen und bunten Stoffen,  
**Shawls, Tücher, Chemisettes, Kragen u. Manschetten** für Herren,  
empfehlte

**Herrmann Schöttler** im Haarschneide-Salon,  
große Ulrichsstraße Nr. 4.

## Goldberger's Galvano-electrische Rheumatismus-Ketten

= à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr., stärkere 1 Thlr. 15 Sgr. =

Diese galvanischen Ketten sind ein bereits bewährtes Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Nerven- und rheumatische Uebel und Congestionen** und auch schon vielfach von achtbaren Aerzten bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt worden. Eine Aufzählung der Atteste, die mir von vielen glaubwürdigen Personen über die Wirksamkeit meiner galvanischen Ketten erteilt wurden, halte ich für überflüssig, weil diese Zeugnisse bei meinen Herren Depositären einzusehen sind. Ich erlaube mir nur zu bemerken, wie die Wirksamkeit dieser meiner Ketten durchaus auf den einfachsten chemisch-physikalischen Grundsätzen beruht und ein jeder Chemiker, Physiker und Arzt, bei einer geeigneten Prüfung meiner Ketten, sich gewiß für deren Brauchbarkeit und Nützlichkeit entscheiden wird, und läßt die eigenthümliche Construction derselben, welche meist auf Erzeugung eines galvano-electrischen Stromes gerichtet ist und das Charakterische meiner Ketten bildet, dieselben wesentlich von den sogenannten »Rheumatismus-Amuletten« oder »Ableitern« unterscheiden, welche übrigens auch in ihrer äußern Form durchaus keine Aehnlichkeit mit meinen »Rheumatismus-Ketten« haben. Depôt's befinden sich in **Alleben** bei Herrn Rathmann **Fr. G. Weise**, in **Gisleben** bei Herrn **Anton Wiese** und in **Wettin** bei Herrn **Theodor Schreiber**.

**J. T. Goldberger** in der freien Bergstadt Tarnowitz.  
Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

## Grober Cigarren-Abgang von seltener Güte

aus rein amerikanischen Tabacken, à ½ 5 Sgr., 6 ½ ½ für 1 Thlr.

Halle, Strohthof.

**Ernst Becker.**



## Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

In 3ter Auflage erschien im Verlage von **Jm. Fr. Wöller** in Leipzig und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**:

### Briefsteller

für die weibliche Jugend

während und nach der Schulzeit.

Eine Anweisung zum Briefschreiben durch Regeln, Beispiele und Stoff zu Briefen aus dem Kreise des weiblichen Geschlechts.

Für Lehrer und Schülerinnen in Töcherschulen, so wie zum Selbstunterricht.

Von

**C. E. Harmann,**

Consistorial-Inspector und Schulinstructor zu Göttingen.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage, enthaltend

eine Sammlung wirklich geschriebener Briefe von berühmten Männern und Frauen, zu Musterbriefen und Leseübungen. eleg. broch. (400 höchst reichhaltige Seiten des größten Octavformats).

Preis 1 Thaler.

(Auf je 12 Exemplare 1 gratis: bei 25 Exemplaren ein billigerer Partiep Preis.)

Dies ist kein gewöhnlicher Briefsteller, der blos Schemata zu Briefen giebt, sondern ein höchst umfassendes und gründliches, von einem tüchtigen Pädagogen aus gereifter Lehrpraxis hervorgegangenes, auf feste Unterlagen sich gründendes Werk. Nicht nur in der pädagogischen Welt hat es sich seit einer Reihe von Jahren als Schul- und Hilfsbuch in wiederholten Auflagen einen ausgezeichneten Ruf erworben; auch als Rathgeber für das schon gebildete und erwachsene Mädchen, so wie für die Frau hat es seine große Nützlichkeit, welche durch die neue, höchst sorgfältige Bearbeitung immer noch mehr erhöht worden ist, vortrefflich bewährt. Zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken dürfte es sich ganz besonders eignen.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

**G. A. Verdamm** (vorm. Prof. der prakt. Mechanik zu Gravenhagen) **Grundsätze, nach welchen alle Arten von Dampfmaschinen**

zu beurtheilen und zu erbauen sind. Ein populäres Hand- und Lehrbuch für Maschinenbaumeister, Fabrikbesitzer und Gewerbschulen. 1ste und 2te Abtheilung, enthaltend: allgemeine und besondere Betrachtungen über die mechanische Kraft des Dampfes; Beschreibung verschiedener Arten und Formen von Dampfmaschinen, Berechnung der Kraft derselben etc. Aus dem Holländischen übersetzt von Dr. Chr. Heinrich Schmidt. Zweite, ganz umgearbeitete und um 10 Bogen und 10 Tafeln vermehrte aber im Preise nicht erhöhte Auflage, bearbeitet von Dr. Carl Hartmann. 8. 2Thlr. 15 Sgr.

Die erste Auflage dieses Werks ist in mehreren kritischen Blättern, namentlich in Gersdorf's Repertorium von 1834 und 1835, als das vollständigste und brauchbarste unter allen Schriften über Dampfmaschinen, angezeigt worden. Die neue

Auflage kann mit Recht als eine umgearbeitete und sehr vermehrte angesehen werden. Wenn man aber auch bedenkt, welche Verbesserungen die Dampfmaschine in den letzten 15 bis 20 Jahren erhalten hat, wie die Lokomotive erst innerhalb dieser Zeit das geworden ist, was sich jetzt von ihr sagen läßt, daß diese in der ersten Auflage auf wenigen Seiten abgefertigt werden mußte; wenn man ferner bedenkt, welche Vervollkommnungen die ausgebehntere Anwendung des Expansionsprinzips bei der Dampfmaschine veranlaßt hat: so wird man leicht begreifen, daß man selbst bei möglichster Wortkürze die neue Auflage dennoch um 10 Bogen und 10 Tafeln vermehren mußte. Mit der Erscheinung dieser 2ten Auflage ist nun das ganze in 4 Bänden und einem Ergänzungsband bestehende große Werk: »**Grundsätze der angewandten Werkzeugkunst und Mechanik**«, von dem diese 2te Auflage des 4ten Bandes 1ste und 2te Abtheilung bildet, wieder vollständig in allen Buchhandlungen zu haben.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu bekommen:

**J. G. Drouinet-Jaudin,**

Dr. der Medicin, prakt. Arzt zu Paris, Ritter etc.,  
v o n d e r

## Abmagerung

und Abzehrung, deren verschiedenen Ursachen, Formen und Heilungsarten, nebst gutem Rath für alle magern Personen, oder: Angabe der Mittel, durch welche ein Jeder ganz nach seinem Belieben eine größere oder mindere Wohlbeleibtheit erlangen kann. Nach dem Französischen von \*r. Dritte, mit einem Anhang über die Fettleibigkeit und deren Heilung vermehrte Auflage. 12. Broch. 1847. 12 1/2 Sgr.

Eine Menge Personen leiden an der Abmagerung, so daß der Körper fast täglich mehr und mehr abzehrt; um nun diesem Uebel abzuhelfen, befolge man die in diesem Werkchen angegebenen Mittel und der Körper wird eine solche Wohlbeleibtheit erhalten, wie man sie nur wünscht.

Bei **F. Kuhnt** in Eisleben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Erinnerung an Eisleben und die Umgegend.

12 Ansichten in eleg. Umschlag nach der Natur gezeichnet von **O. Warmholz**. Preis 22 1/2 Sgr.

Diese Ansichten sind bis jetzt die schönsten und billigsten, die bis jetzt erschienen sind und auswärtigen Eislebern besonders zu empfehlen.

Für Eltern und Erzieher.

## Der Weg zum Paradies.

Eine Beleuchtung der Hauptursachen des physisch-moralischen Verfalls der Culturvölker, so wie naturgemäße Vorschläge, diesen Verfall zu sühnen. Ein zeitgemäßer Aufruf an Alle, denen eignes Glück und Menschenwohl am Herzen liegt. Von **W. Zimmermann**. Zweite, ganz veränderte und sehr stark vermehrte Auflage. 8. Geh. Preis: 15 Sgr.

Diese Schrift hat mit Recht die Aufmerksamkeit der ganzen pädagogischen Welt auf sich gelenkt; weshalb dieselbe hier schon, kurz nach ihrem ersten Auftreten, in zweiter Auflage und in einer vielfach verbesserten und erweiterten Form erscheint. Zu haben in allen Buchhandlungen.

**Bernstein-Cigarrenspitzen emp-  
pfehlt**  
F. A. Spieß  
am Waisenhanse.

### Erfurter

**Winter-Schuhwaaren,**  
aus der Fabrik von Herrn Franz Büch-  
ner, empfing eine neue Sendung  
**Jean Dinges,**  
am Kronprinzen Nr. 912.

Ein fettes Schwein, 4 Mispel gute  
Äpfel, 2 Schock Pflaumenbäume sind zu  
verkaufen in der Fuchsmühle a. d. Götsche.  
Dl Hoff.

### Holz-Auction.

Sonntag den 12. Decbr., Nachmittags  
2 Uhr beabsichtige ich auf dem Anger vor  
Canena eine Quantität Pappeln und  
Weiden mit starkem Oberholz meistbietend  
zu verkaufen.

Schönnewitz. G. Freyer.

### Restauration Schwendig.

Sonntag Concert und Tanzmusik; auch  
gibt es Karpfen und Pfannkuchen.

Sehr starken, fetten geräuch. Silber-  
lachs und schönste große Spickaaale, à St.  
4, 5 und 6 Sgr., bei  
G. Goldschmidt.

### Bekanntmachung.

Der Schornsteinfegermeister Stephan  
von Schraplau beabsichtigt kommenden  
Montag, als den 13. Decbr. d. J., die  
Schornsteine des Ritterguts Deutschent-  
thal auszubrennen, welches hiermit zur  
öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

50 Stück Schaafse stehen zum Verkauf  
bei Müller in Dederstedt.

Ein in der Stadt belegenes nahrhaftes  
Bachhaus ist sofort zu verpachten durch  
J. G. Fiedler, kl. Steinstr. Nr. 209.

Eine Landwirthschafterin sucht baldigt  
eine Stelle durch J. G. Fiedler in Halle.

3000 Thlr. im Ganzen oder getrennt  
sind auf gute Hypothek auszuleihen. Nä-  
heres hierüber Jägerplatz Nr. 1086.

### Stadttheater.

Freitag den 10. Decbr.: Zum Erstenmale  
wiederholt: **Der verkaufte Schlaf,**  
Lebensbild in 3 Abtheilungen.  
Die Direction.

## Die Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung von Conditorei-Waaren bei L. Blau,

große Ulrichsstraße Nr. 75,  
beginnt Sonnabend den 11. December  
in anerkannter großer Auswahl. Besonders mache ich noch auf die großen Gruppen  
und humoristischen Scenen aufmerksam, unter denen vorzüglich eine große  
Löwenjagd und Scenen des Baron Eisele und Dr. Weisele beme-  
kenswerth sind.

### Damen-Unterröcke

in Nothaar, sogenannte Crinolinis in weiß, schwarz und grau,  
Manilla-, Wallis-, Damast-, Piqué-, graue und weiße Staubröcke,  
Schnurenröcke, mit Nothaar gefütterte Steppröcke in allen Weiten und  
Qualitäten empfiehlt zu Fabrikpreisen  
Händler.

### Schweizer Gesundheits-Sohlen,

in den engsten Damenschuhen zu tragen, empfiehlt billigt, um damit zu räumen,  
Händler.

### Wagen

oder Gummi-Gürtel, um die Kleider aufzunehmen, empfiehlt als etwas ganz  
Praktisches  
Händler.

## Zur gütigen Beachtung.

Der ausgebreitete Ruf meiner seit mehreren Jahren bekannten  
**cardianaleptischen Morfellen und Bonbons**  
und die allgemeine Anerkennung ihrer heilkräftigen Wirksamkeit für Magen- und  
Brustleidende, hat mich veranlaßt, auch für meine nichtleidenden Mitmenschen etwas  
Besonderes und Wohlgeschmeckendes herzustellen. Es sind dieses meine neu  
erfundenen

### Dampf-Thee-Tafeln,

aus den schönsten Thee-Aromen, mit Beimischung des besten Zuckers etc., bestehend,  
welche ich auch wegen ihrer schnellen und einfachen Zubereitungsart bestens empfehle.  
Die Preise sind:

Nr. 1. für 1 ½ grünen Thee	} 15 Sgr. in 4 Tafeln.
Nr. 2. = 1 ½ do. mit Rothwein und Vanille	
Nr. 3. = 1 ½ do. mit Rum und Vanille	
Nr. 4. = 1 ½ do. mit feinstem Gewürz	

Auf eine Tafel 10 bis 12 Tassen kochendes Wasser gegossen, liefert sofort den kräf-  
tigste und wohlgeschmeckendsten Thee.

D. Lehmann, Morfellen- und Bonbon-Fabrikant.  
Leipzigerstraße Nr. 396.

### Gesuch.

Sollte ein Candidat der Theologie (oder  
mehrere im Verein) geneigt sein, auf die  
Dauer des Winters für einen der Unter-  
stützung bedürftigen Prediger gegen eine  
angemessene Remuneration einen Theil der  
Sonntagspredigten zu übernehmen, so wird  
derselbe ersucht, seine Adresse an Herrn  
Candidat Schlunk, welcher das Weitere  
gefälligst besorgen wird, abzugeben.

Feinste weiße Willy-Kerzen, beste  
Stearin-Lichte verkauft billigt  
W. Fürstenberg.

### Guts-Verkauf.

Ein Landgut, zwischen Cöthen und  
Bernburg, mit neuen massiven Gebäuden,  
vollkommenem Inventario, 126 Sturmor-  
gen Acker, Wiesen und Gärten, größten-  
theils Weizen- und Luzerne-Boden, alles  
bester Kultur. Das Nähere auf portofreie  
Anfrage.

Preußlich bei Cöthen.

J. Diener.

### Palm-Wachslichte,

70 Prozent billiger als Wachslicht, das  
richtige Pfund von 32 Loth à 10 Sgr., bei  
W. Fürstenberg.